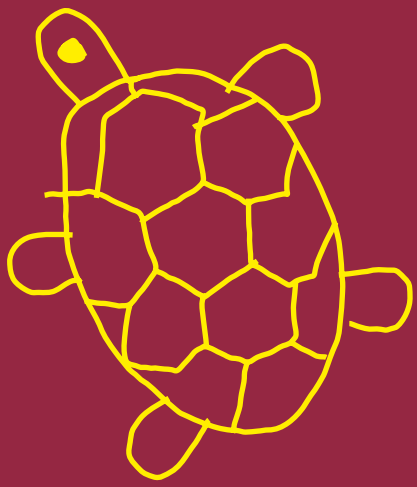
[heranwachsen]

LAUTERACH



Kleinkindbetreuung
Blumenweg
Konzeption

06 **Struktur und Rahmenbedingungen**
06 Räumlichkeiten
06 Personal
07 Öffnungszeiten & Schließtage
07 Gruppenzusammensetzung
07 Aufnahmemodalitäten
07 Tarife
08 Tagesablauf
11 Krankheit
11 Datenschutz

12 **Unsere pädagogische Haltung**
12 Leitbild
12 Bild vom Kind

13 **Pädagogische Grundlagen**
13 Unsere pädagogische Grundhaltung

16 **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

17 **Pädagogische Arbeit**
17 Leitgedanke
18 Bildungs- und Erziehungsplan
22 Die Eingewöhnungsphase

24 **Zusammenarbeit mit Eltern**

25 **Teamarbeit**

27 **Literaturverzeichnis**

27 **Impressum**

Liebe Leserin, Lieber Leser

Mit diesen Seiten möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unser elementarpädagogosiches Konzept ermöglichen und Ihnen eine Einführung in unsere pädagogische Arbeit geben. Es ist eine Zusammenfassung, geleitet von unseren Strukturen, unseren Wertvorstellungen und pädagogischen Grundlagen. Eine bunt gefächerte Auflistung unserer alltäglichen Arbeit mit den Kindern. Einige Kinder sind das erste Mal in außerfamiliärer Betreuung. Es ist eine ganz neue Erfahrung sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern. Wir sind uns bewusst wie besonders und einzigartig diese Zeit ist und es freut uns sehr, dass Sie Ihre Kinder mit so viel Vertrauen an uns übergeben.

August 2025

Kontaktdaten der Einrichtung
Kleinkindbetreuung Blumenweg
Achsiedlung 15
6923 Lauterach

T 0660 7419287
kleinkinderbetreuung.
blumenweg@lauterach.at

Leitung:
Nicole Ortner

Kontaktdaten des Trägers
Träger:
Marktgemeinde Lauterach
Hofsteigstraße 2a
6923 Lauterach

Bürgermeister:
Elmar Rhomberg

Vizebürgermeisterin:
Sabine Kassegger

Abteilungsleiter Bildung:
Walter Wetzel

Koordination:
Fabienne Vinatzer
Koordinatorin Kleinkindbetreuung
T 05574 6802-0
fabienne.vinatzer@lauterach.at
Bürozeiten: Di, 8:00 – 12:00 Uhr

Judith Fulterer
Kindergartenkoordinatorin
T 05574 6802-15
judith.fulterer@lauterach.at

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

als Träger der Elementarpädagogischen Einrichtung Blumenweg ist es uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen. Wir sehen es als unsere Verantwortung Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Durch verschiedene Bildungsangebote und pädagogische Anleitung wollen wir Ihren Kindern den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen. Unser Anspruch ist eine Kinderbetreuung von höchster Qualität.

Die elementarpädagogische Einrichtung Blumenweg ist ein Ort des gemeinsamen Forschens und Lernens, ein Ort des Spielens und Entdeckens und vor allem ein Ort, an dem Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können. Die individuelle Förderung Ihrer Kinder ist uns sehr wichtig.

Diese Konzeption dient als allgemeingültige Basis für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der elementarpädagogischen Einrichtung Blumenweg. Sie wird laufend evaluiert und ergänzt.

Für mich ist klar:
Unsere hervorragend ausgebildeten und engagierten Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen legen den Grundstein für eine schöne, erfolgreiche Zeit in der Elementarpädagogischen Einrichtung Blumenweg. Ich möchte ihnen für ihren täglichen Einsatz danken und ihnen für ihre wichtige Arbeit viel Erfolg wünschen!

Ihnen als Eltern wünsche ich die Gewissheit, Ihr Kind in guten Händen zu wissen. Ich möchte mich für Ihr Vertrauen bedanken und lade Sie ein, die elementarpädagogische Einrichtung Blumenweg mit Ihren Ideen aktiv zu begleiten.

Lauterach, im November 2024

Kassegger Sabine

Sabine Kassegger
Vizebürgermeisterin,
Vorsitzende Bildungsausschuss

Struktur und Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung Kinderbetreuung „Blumenweg“ befindet sich in der Achsiedlung 15 in einem Wohnblock im Erdgeschoss.

Räumlichkeiten

Wir verfügen über zwei Gruppenräume mit einer großen Garderobe, wo jedes Kind seinen eigenen Platz mit einem Schrank hat, direkt am Eingangsbereich, Sanitäranlagen (Kinder und Erwachsene getrennt), eine Küche welche auch Platz für Gespräche und Büroarbeit bietet, einen Schlafraum mit großen Einbauschränken für Material sowie einen schönen Garten mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
Beim Eintreten in unsere Gruppenräume, die gespiegelt ident sind befindet sich ein Waschbecken und die Tische wo wir täglich Angebote wie Knete und Farben für die Kreativität, Sinnesspiele und Übungen des täglichen Lebens anbieten.
Jeder Raum verfügt über eine Ruhe- und Leseecke wo sie jederzeit zugriff zu Büchern und ihren ICH-Büchlein haben.
Im Gang und Bewegungsraum steht den Kindern viel Platz für Bewegungserfahrungen (hüpfen, balancieren, klettern, stapeln), aber auch der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Mit unterschiedlichen Spielmaterialien (strukturiertes und unstrukturiertes) wird die Neugier der Kinder geweckt und diverse Lernerfahrungen werden ermöglicht.
Der Schlafraum verfügt über mehrerer Gitterbetten, wo jedes Kind sich nach seinen Bedürfnissen erholen darf.

Personal

Unser pädagogisches Team setzt sich aus jungen und erfahrenen pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Assistenzkräften zusammen.

Fotos von uns finden Sie auf der Webseite der Markgemeinde Lauterach unter folgendem Link: www.lauterach.at/kinderbetreuungseinrichtungen

Öffnungszeiten und Schließtage

Ganztagesgruppe Pusteblumen
Montag bis Donnerstag
7:00 – 17:30 Uhr
Freitag
7:00 – 17:00 Uhr

Vormittagsgruppe Gänseblümchen
Montag bis Freitag
7:00 – 13:30 Uhr

Die Kleinkinderbetreuung ist ganzjährig geöffnet, außer an Weihnachten und im Sommer haben wir für je zwei Wochen geschlossen.

Den Ferienkalender mit allen Schließtagen finden Sie unter www.lauterach.at/kinderbetreuungseinrichtungen

Gruppenzusammensetzung

In unseren beiden Gruppen begleiten, fördern und betreuen wir Kinder im Alter zwischen 1,5 und 4 Jahren. In jeder Gruppe werden täglich maximal 12 Kinder betreut, die unser offenes Konzept sehr genießen, die Freiheit selbst zu bestimmen, wo sie spielen wollen.

Aufnahmemodalitäten

Die Eltern haben die Möglichkeiten, ihr Kind mit verschieden Modulen in der Ganztagesgruppe bei uns anzumelden.
Pro Tag werden die Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften und drei bis vier pädagogischen Assistenzkräften begleitet.
Alter der Kinder 1,5 Jahre bis 4 Jahre (Stichtag 1.9.)
Die Anmeldung der Kinder erfolgt ausschließlich über die Koordinatorenstelle im Rathaus. Im Februar werden über die Marktgemeinde Lauterach die Formulare an die Familien verteilt. Für jene Kinder, die noch keine Einrichtung besuchen, werden die Formulare mit der Post versendet. Kinder, die bereits in einer Lauteracher Einrichtung sind, erhalten die Erhebungsbögen in ihrer Gruppe. Anhand der ausgefüllten Erhebungsbögen werden die Kinder der jeweiligen Betreuungseinrichtung zugeteilt. Die Sprengelzuweisung wird von der Koordination der Gemeinde durchgeführt.

Tarife

Die aktuellen Kindergarten- und Kleinkindbetreuungstarife finden Sie unter www.lauterach.at/kinderbetreuung.

Tagesablauf für beide Gruppen
Betrachtet man einen Tag in unserer Kleinkindbetreuung, so zeichnet sich eine gewisse Dynamik innerhalb einer verlässlichen Struktur ab. Diese zeigt sich im Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe, Suchen und Verweilen, Individuum und Gruppe, Lärm und Stille, Drinnen und Draußen, Bekanntem und Neuem.

Durch einen strukturierten Tagesablauf versuchen wir all den gewohnten Ritualen Platz zu geben. In einer bekannten Umgebung und bei vorhersehbaren Abläufen entsteht eine positive Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und zu lernen.
Wenn Strukturen flexibel genug sind, um den Kindern Raum für eigene Aktivitäten und eigenes Lernen zu lassen, dann wirken sie sich positiv auf die sprachliche und kognitive Entwicklung der Kinder aus.

Tagesablauf

Zeit	Was?	Wo?	Wer?
7:00–8:30 Uhr	Eingangszeit Offenes Freispiel Freie Jause	Gruppenraum Ausweichraum Gang	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
8:30–9:15 Uhr	Morgenkreis	Gruppenraum	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
9:15–10:00 Uhr	Gemeinsame Jause	Gruppenraum	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
10:00–10:20 Uhr	Kurzer Bildungsauftrag	Gruppenraum Ausweichraum Garten	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
10:20–10:40 Uhr	Wickeln	Sanitäre Anlagen	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen

10:40 – 11:30 Uhr	Offenes Freispiel	Gruppenraum Garten	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
11:30 – 11:50 Uhr	Mittagessen	Gruppenraum	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
11:50 – 13:30 Uhr	Schlafenszeit Abholzeit Eingangszeit – Nachmittagskinder	Gruppenraum	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
13:30 – 15:00 Uhr	Freispiel	Gruppenraum, Ausweichraum, Gang	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
14:45 – 15:00 Uhr	Abholzeit Modul B	Gruppenraum, Ausweichraum, Gang, Garten	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
15:00 – 15:20 Uhr	Jause	Gruppenraum	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
15:00 – 17:00/17:30 Uhr	Freispiel, Spazieren, Garten	Gruppenraum, Ausweichraum, Gang, Garten	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen
16:30 – 17:00/17:30 Uhr	Abholzeit Modul C	Gruppenraum, Ausweichraum, Gang, Garten	Pädagogische Fachkräfte, Kleinkindbetreuer:innen

Freies Spiel im Blumenweg

Freies Spiel in der vorbereiteten Umgebung findet während des ganzen Vormittags nach Interesse des individuellen Entwicklungsstandes der Kinder statt.

Gemeinsames Aufräumen

Das Geheimnis von Ordnung und Sauberkeit liegt vor allem in der Beständigkeit. Den Kindern hilft es, wenn gemeinsam aufgeräumt wird. Auf diese Weise lernen die Kleinen mit den Betreuerinnen – und das gemeinsame Aufräumen wird zu einem Ritual.

Morgenkreis

Für das Wohlgefühl der Kinder benötigt es Strukturen, an denen sich die Kinder orientieren können. Gerade in einer neuen Umgebung benötigen die Kinder klare Rahmenbedingungen, auf die das Schutzgefühl und damit Wohlbefinden aufbaut. Dies können wir in immer wiederkehrenden Ritualen einbringen und verstärken.

Der Morgenkreis ist so ein Ritual, welcher wir mit einem Lied zum Zusammenkommen der Kinder signalisieren. Es folgt das Begrüßungslied, das Erlernen von Gedichten, Fingerspielen und weiteren Aktivitäten, die sich auch an den Jahreszeiten und Ereignissen anpassen.
Wobei die vorgegebenen Bildungsangebote (orientiert am Bildungs-Rahmenplan) dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden.

Jause und Mittagessen

Eine gesunde Jause ist ein wichtiger Bestandteil eines ausgewogenen Tagesablaufs für die Kinder. Sie liefert Energie, unterstützt die Konzentration und trägt langfristig zu einer gesunden Entwicklung bei. Dabei sollte die Jause nicht nur nährstoffreich, sondern auch kindgerecht, bunt und abwechslungsreich sein – denn das Auge ist mit. Daher bitten wir euch, euren Kindern täglich eine gesunde Jause in der Jausenbox mitzugeben. Weitere Informationen werden bei den Informationsveranstaltungen bekannt gegeben.

Jedes Kind hat seine eigene Trinkflasche, die wir mehrmals täglich mit frischem Wasser füllen, diese stehen den Kindern den ganzen Tag frei zugänglich an unserer Getränkestation zur Verfügung.

Das Mittagessen wird uns von der SeneCura täglich frisch und regional zubereitet, jedes Kind hat die Möglichkeit sich für ein Mittagessen anzumelden, hierfür verteilen wir immer am Anfang des Monats einen Zettel, wo man die gewünschten Tage ankreuzen kann.
Der Preis des Essens wird am Anfang des neuen Spielgruppenjahres bekannt gegeben und monatlich von der Gemeinde mittels Sepa vom Konto abgebucht.
Wenn ein Kind verhindert oder krank ist, kann das Essen ab 11:30 Uhr bei uns abgeholt werden.

Im Sinne der Gemeinschaftspflege essen wir gemeinsam und zur gleichen Zeit, dies fördert den sozialen Kontakt untereinander. Die Kinder können sich dadurch gemeinsam unterhalten und die Zeit miteinander verbringen.

Krankheit

Wichtig: Die Eltern haben, laut Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (KBBG) (§ 29/7), ansteckende Krankheiten ihrer Kinder (auch Kopfläuse) unverzüglich in der Betreuung zu melden. Solange eine Ansteckung besteht, ist ein Besuch der Betreuung nicht möglich. Wir behandeln diese Informationen selbstverständlich vertraulich. Bitte haltet auch die Zeit zum Ausheilen einer Krankheit ein. Bei Fieber, die Kinder bitte erst nach einem Tag (24 Stunden) fieberfrei wiederbringen.

Datenschutz

Uns ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den personenbezogenen Daten von Eltern und Kindern sehr wichtig. In unserer Einrichtung werden von den Kindern Fotos und Videos gemacht. Diese werden nur mit dem ausdrücklichen (schriftlichen) Einverständnis der Eltern in der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Lauterach Fenster) oder intern für die Eltern (Elterntag, Aushänge, Alben, etc.) verwendet.

Unsere pädagogische Haltung

Leitbild

An erster Stelle steht das Wohl des Kindes, was auch den Kernpunkt unserer Arbeit ausmacht. Wir sind darauf bedacht, es in seinem persönlichen Entwicklungsstand abzuholen. Dabei sind wir neben einer ganzheitlichen Förderung bemüht, auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen. Unseren Fokus legen wir auf eine achtsame Grundhaltung, die von einer großen Wertschätzung aller beteiligten Personen geprägt ist.
In unserer pädagogischen Arbeit möchten wir die Kinder zur Selbstständigkeit ermutigen und somit ihr Selbstbewusstsein stärken.

Bild vom Kind

Jedes Kind ist in seinem Wesen, seiner Eigenart, seinem Entwicklungsstand, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten einzigartig. Kinder wollen entdecken, spielen, Grenzen austesten, ihren Entdeckungsdrang ausleben und sind von Natur aus neugierig. Um sich zu entwickeln und sich kreativ auszudrücken zu können, brauchen Kinder Zeit und Raum, sowie Menschen, die sie auf diesem Weg begleiten.

Pädagogische Grundlagen

Unsere pädagogische Grundhaltung

Wir als Pädagoginnen sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Individualität wahrzunehmen, zu unterstützen und zu fördern. Wir holen die Kinder dort ab, wo siestehen und begleiten sie ein Stück weit auf ihrem Weg. Wir gehen miteinander und bietendie Möglichkeiten und Freiräume, um die Entwicklung des Kindes zu fördern. Uns ist es sehr wichtig, dass wir respektvoll und einfühlsam miteinander umgehen und somitgegenseitiges Vertrauen aufbauen.
Zusätzlich zu unserer eigenen pädagogischen Grundhaltung arbeiten wir nach dem vomLand vorgegebenen Bildungsrahmenplan. Daher richten wir uns bei der Durchführungund Planung unserer Bildungsangebote nach den 12 Bildungsprinzipien. Außerdem orientieren wir uns an den Grundlagendokumenten des Bundes die als Anhang in dem Leila für alle Betreuerinnen jederzeit zugänglich sind.
Hervorheben möchten wir dabei besonders den Werteleitfaden „Werte leben, Werte bilden“ (Impulse für das pädagogische Handeln).

Lebensweltorientierung

Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen, die sie in der Familie, auf Reisen usw. machen. Bildungsprozesse, die an diese Erfahrungen anknüpfen, erzeugen ein Gefühl von Vertrautheit und motivieren, sich mit ihnen weiter auseinanderzusetzen.

Diversität

bezieht sich auf die Verschiedenheit der Menschen (Hautfarbe, Geschlecht, soziale Herkunft usw.). Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen dar. Diversität ist ein wichtiges Prinzip für die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen.

Geschlechtssensibilität

Mädchen und Buben werden unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation

bedeutet Beteiligung, Mitentscheidung und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Demokratiebewusstsein zu entwickeln. Beispiel für die Umsetzung Speiseplan gemeinsam erstellen;

Kinder entscheiden selbst, was und wie viel sie essen möchten.

Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Bei der Gestaltung des Alltags sowie der Spiel- und Lernsituationen werden diese berücksichtigt. Beispiel für die Umsetzung was schmeckt dem Kind? Wie gut ist die Feinmotorik entwickelt (schneiden, Gemüse putzen, eingießen, Tisch decken)?

Bildungspartnerschaft

Eine Bildungspartnerschaft in der Kleinkinderbetreuung bedeutet die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften (z. B. Erzieher:innen in Kibe oder Tagespflege), um die bestmögliche Entwicklung des Kindes zu fördern.

- Das Kind im Mittelpunkt: Eltern und Betreuungseinrichtung teilen sich die Verantwortung für Bildung, Erziehung und Betreuung.
- Gegenseitiger Austausch: Beide Seiten bringen ihr Wissen ein – die Eltern kennen das Kind am besten, die Fachkräfte haben pädagogisches Fachwissen.
- Brücke zwischen Zuhause und Einrichtung: Gemeinsames Handeln sorgt dafür, dass sich das Kind sicher fühlt, Vertrauen aufbaut und optimal lernen kann.
- Gleichwertige Partnerschaft: Respekt, Offenheit und Kommunikation sind die Basis. Entscheidungen werden möglichst gemeinsam getroffen.
- Ziel: Das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten, zu fördern und auf seine Bedürfnisse abgestimmt zu unterstützen.

Einfach gesagt: Bildungspartnerschaft heißt Eltern und Fachkräfte arbeiten Hand in Hand, um dem Kind einen guten Start ins Leben zu geben.

Inklusion

Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.

Beispiel für die Umsetzung: Umgang mit Lebensmitteln bietet vielfältige Sinneserfahrungen, z. B. Schmecken, Riechen, Tasten, Schauen. Die Freude am Zubereiten von
Gerichten und das Erleben von Gemeinschaft fördern die Selbstständigkeit des Kindes.

Differenzierung

Durch unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen in den Spielangeboten wird auf die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes eingegangen.

Beispiel für die Umsetzung
Kinder übernehmen unterschiedlichen Aufgaben, die ihr Wissen und Können erweitern (abwiegen, Essen servieren, Tischdekoration herstellen usw.

Empowerment

heißt „Ermächtigung“ und bedeutet, die Stärken in den Vordergrund zu stellen. Dadurch wird dem Kind verdeutlicht, was es schon gelernt hat, und somit sein Selbstbewusstsein gestärkt.

Sachrichtigkeit

Bei der Wissensvermittlung auf richtige Inhalte und Begriffe achten! Das Niveau entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes. Dadurch wird die kognitive und sprachliche Entwicklung gefördert!

Transparenz

Die Gestaltung des Alltags sowie der Lern- und Spielsituationen für Kinder und Erwachsene durchschaubar und damit nachvollziehbar machen.
Beispiele: Kinder haben verschiedene, freie Entscheidungsmöglichkeiten im Tagesablauf (Spiel, Jause), Teilhabe an der beziehungsorientierten Pflege, An- und Ausziehens.

Transparenz

Die transparente Gestaltung des Bildungsgeschehens zielt darauf ab, die Komplexität pädagogischer Praxis für Eltern und Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. In der Arbeit mit den Kindern bedeutet Transparenz, dass Vorhaben, Zweck und Zusammenhänge durchschaubar werden.
Beispiele: Begleitung der Eltern während der sanften Eingewöhnung, Infos an der Türe, sprechende Wände, Konzept, Elternabende – Gespräche, etc.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Damit wir unsere pädagogische Arbeit erweitern und den Eltern kompetente Beratung/Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder ermöglichen können, arbeiten wir auch mit verschiedensten Institutionen und Fachdiensten zusammen. Diese sind sowohl pädagogische Einrichtungen in der Umgebung als auch Einrichtungen des Land Vorarlbergs bzw. unseres Trägers. Mit folgenden Institutionen arbeiten wir Zusammen:

– Marktgemeinde Lauterach
– Land Vorarlberg
– Kindergärten und Kleinkindbetreuungen von Lauterach
– Sene Cura Lauterach
– Ärzte
– Beratungsstellen (Aks., Ifs, …)
– Jugendwohlfahrt
– Schulen
– Pfarre, Kloster
– Ortansässige Betriebe, Vereine und Organisationen
– Polizei, Feuerwehr, Rettung usw…
– Bibliothek
– Sichere Gemeinde (Angebote in Form von Veranstaltungen)

Die Zusammenarbeit mit den Institutionen ist uns sehr wichtig, da es sich um einen wertvollen Erfahrungsaustausch handelt, der schlussendlich allen zugutekommt.

Pädagogische Arbeit

Leitgedanke

– Den Kindern durch einen familienähnlichen Alltag Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen vermitteln.
– Kinder und Eltern sollen sich wohlfühlen, Vertrauen aufbauen und sich angenommen fühlen.
– Stärken und Schwächen des Kindes erkennen, fördern und fordern.
– Das Spiel – egal ob frei oder angeleitet – dient ganzheitlich für die Weiterentwicklung.
– Ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit sich selbst, seinem Nächsten und der Natur.
– Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit
– Jedem einzelnen Kind mit der gleichen Haltung und Achtung begegnen.
– Raum und Zeit für spontane Aktivitäten bieten - besonders am Nachmittag.
– Schaffen einer guten Atmosphäre für die individuelle Entwicklung der Kinder, die durch Wohlbefinden, Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung geprägt sein sollen.
– Positive Momente zu schaffen, bei dem das Kind die eigene Identität und Fähigkeiten einschätzen lernt. Es bietet sich dadurch auch die Gelegenheit, sich in sozialen Verhaltensweisen kennenzulernen.
– Vorleben von Grenzen und Regeln, die auch die Achtung und den Respekt zu anderen Kindern der Gruppe und den Betreuerinnen einschließt.
– Entwicklung des Gefühls der Zusammengehörigkeit durch Gemeinschaft.
– Kindern einen gegliederten und strukturierten Tagesablauf bieten.

@ Kleinkindbetreuung Blumenweg

Bildungs- und Erziehungsplan

Unser Ziel ist es, an der Qualität unserer Kleinkindbetreuung zu arbeiten und die pädagogische Arbeit kontinuierlich den Anforderungen anzupassen. Somit bieten wir dem Kind stets ein optimales Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot. Unsere Aufgabe ist es in ganzheitlicher, ausgewogener Weise die Erziehung in der Familie zu ergänzen und alle verankerten Bildungsbereiche/Kompetenzen aus dem LeiLa umzusetzen!

Emotionen und soziale Beziehungen

Für uns heißt das, den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder mit Verständnis und Einfühlungsvermögen zu begegnen. Außerdem wollen dir das Einfühlungsvermögen der Kinder fördern, d.h. Gefühle äußern dürfen, sich für etwas begeistern können und Gefühlsreaktionen anderer erfassen lernen.

Ethik und Gesellschaft

Die unterschiedlichen Vorstellungen und die Empfänglichkeiten für Religionen gehören zum Menschen und damit auch zu seiner Erziehung und Bildung. Unser Ziel ist es, die verschiedenen Glaubensrichtungen in den Alltag zu integrieren und sie in ihren Ansichten und Werten zu schätzen und zu akzeptieren.
Dabei ist es unumgänglich, den Kindern täglich durch unser soziales Handeln Werte zu vermitteln. Diese sind für jeden von uns wichtige Stützen und die Basis für ein soziales Miteinander. Sie schaffen Halt sowie Stabilität ein ganzes Leben lang.

Sprache und Kommunikation

Sprache ist das zentrale Mittel der Kommunikation. Die Sprachförderung hilft, das Selbstbewusstsein und die Sozial- und Sachkompetenz des Kindes zu stärken. Genauso wichtig ist es für uns die Gespräche mit den Kindern auf Augenhöhe und mit Blickkontakt zu führen, sich Zeit dafür zu nehmen und jedem einzelnen auch Raum dafür zu geben. Auch in Gruppengröße können wir Sprache fordern und fördern, indem wir täglich Fingerspiele, Reime, Lieder und Bilderbücher neu kennenlernen oder wiederholen. Ebenfalls haben wir verschiedene Bereiche entsprechend gestaltet, um automatische Rollenspiele entstehen zu lassen und Sprache in „Spiel und Spaß“ zu verpacken!

Bewegung und Gesundheit

Das Kind soll lernen, sich und seinen Körper in Bewegung zu spüren, seine Grenzen einzuschätzen und eine positive Beziehung zum eigenen Körper zu entwickeln. Es soll Freude an der Bewegung erleben und die damit verbundenen Bewegungsformen festigen. Egal ob bei Spaziergängen an die Ach, oder beim täglichen Spielen im Garten, können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben.

Ästhetik und Gestaltung

Gerne bringen wir den Kindern diesen Bereich näher, in dem wir Spielmaterial aus dem Alltag anbieten (auch aus dem Bereich der Montessori Pädagogik) wie Schüttmaterial, Spiele aus Naturmaterialien, Sandtablett usw.….
Ebenfalls sind täglich Instrumente für die Kinder zugänglich und werden im Morgenkreis verwendet, um diese kennenzulernen.
Zusätzlich bieten wir immer wieder eine große, fahrbare Mal-Wand an, auf der geklebt, gekleistert, gemalt und experimentiert werden darf. Somit fördern wir die Kreativität und das Ausleben am freien Gestalten.

Natur und Technik

Schon in einer Kleinkindbetreuung ist es wichtig, den Kindern Impulse zu geben, die sie zur Erforschung und Entdeckung ihrer Umwelt herausfordern. Die Erziehung im Bereich Umwelt beinhaltet unter anderem den Erwerb praktischer Tätigkeiten, die von der täglichen Körperpflege, über eine Wertschätzung der unmittelbaren Umwelt bis zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr reicht.
Außerdem besuchen wir regelmäßig einen kleinen Tiergarten bei uns in der Nähe, wo die Kinder auch die Wissenschaft der Kleintiere etwas kennenlernen. Wir sind dabei, wenn Schildkröten aus dem Winterschlaf geweckt werden, wenn der Hahn kräht und die Hühner Körner picken und dürfen sogar die selbstmitgebrachte Jause (Reste von Gurken und Karotten aus der KIBE) an die Hasen verfüttern.

Kompetenzen

Selbstkompetenz/ personale Kompetenz

Um die Kinder im Alltag zu integrieren und somit auch ihr Selbstbewusstsein zu stärken, bekommen sie verschiedene Aufgaben wie Geschirrspüler mit einräumen, das Glas selbst mit Wasser füllen, selbstständiges An.-und Ausziehen, kleine Aufträge erfüllen wie Müll sortieren usw.…Diese Art mit Kindern zu arbeiten, macht sie resilient und unterstützt diese bei neuen Herausforderungen. Unumgänglich dabei ist die wertschätzende Haltung von Lob und Anerkennung!

Sozialkompetenz/ sozial-kommunikative Kompetenz

Hier gilt für uns klar „Ausnahmen bestätigen die Regel“ – Regeln müssen auf jeden Fall eingehalten werden, jedoch können diese durch das Experimentieren im eigenen Spiel auch zwischendurch gebrochen werden. Dies geschieht nur in Absprache mit den Betreuerinnen und den Spielpartnern. Somit wird der achtsame Umgang untereinander gefördert, das Durchführen der eigenen Interessen angeregt und lässt zusätzlich Platz für neue Freundschaften.

Sachkompetenz

Wir sind sehr bedacht darauf, dem Alter entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen. Dabei ist es uns nicht nur wichtig, die Grob.-und Feinmotorik zu fördern, sondern die Dinge beim Namen zu nennen und somit ihr Sachwissen zu erweitern. Außerdem wollen wir die Kinder damit ermutigen sich mit Neuem auseinanderzusetzen und Offenheit zu fördern. Um ihnen die Sachkompetenz zusätzlich näher zu bringen, gibt es immer wieder Experimentiertage, wo die Kleinen die Möglichkeit haben sich mit einzubringen

Lernmethodische Kompetenz/ Metakompetenz

Damit die Kinder verschiedene Lernprozesse bewusst wahrnehmen, ist es uns wichtig sie Schritt für Schritt zu begleiten. Das kann spielerisch und mit ganz viel Spaß passieren.

Bespiel: selbstständiges Anziehen
Als Anregung für den „Prozess“ an sich, wird das Ganze zuerst durch ein Spiel (Anziehspiel), Wetterstation und Gespräche thematisiert.
Im nächsten Schritt geht es ums Betrachten, Erkennen und Benennen anhand der eigenen Kleidungsstücke

in der Garderobe. Durch die unterschiedlichen Erfahrungswerte der Kinder, profitieren sie voneinander und lernen durch Zusehen und selbstständiges Ausprobieren. Durch das tägliche Tun und unsere lobenden Worte, erkennen sie ihre Fortschritte, oder verspüren Motivation und Tatendrang Neues zu erlernen.

Die Eingewöhnungsphase

Vor der Eingewöhnungsphase findet ein Aufnahmegespräch zwischen den Erziehungsberechtigten und den zuständigen Betreuerinnen (zukünftigen Bezugspersonen) statt. Somit entsteht schon im Vornherein ein Kennenlernen und Aufbauen von Vertrauen. Erste Anliegen können hier besprochen und Wünsche beachtet werden. Ebenfalls können wir Betreuerinnen uns einen Eindruck verschaffen und uns mit noch mehr Feingefühl auf das einzelne Kind vorbereiten.

Die individuelle Gestaltung der Eingewöhnung erfolgt nach dem Erstgespräch in Absprache mit den Eltern. Angelehnt ans Berliner Modell, legen wir gemeinsam den Zeitraum der Eingewöhnung fest. In der Eingewöhnung durchläuft das Kind unterschiedliche Phasen. Nach der Grundphase, in der die Eltern mit dem Kind in der Einrichtung sind, folgt die Stabilisierungsphase, in der die erste Trennung stattfindet und die Dauer der Trennung langsam gesteigert wird. Die Eingewöhnung gilt dann als abgeschlossen, wenn sich das Kind von uns trösten lässt. Mit einer behutsamen Gestaltung der Anfangssituation, der sogenannten Eingewöhnungszeit, kann das Kind Vertrauen in die neue Situation und zu neuen Personen aufbauen. Die Eltern spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie bauen durch Ihre Begleitung tatkräftig die Beziehungsbrücke zwischen zuhause und der Kleinkindbetreuung auf.

Informationselternabend oder Kennenlernnachmittag

Dort erhalten die Eltern wichtige Informationen für das kommende Betreuungsjahr. Organisatorische Details werden besprochen, wichtige Einblicke in unsere Arbeit gegeben und offene Fragen beantwortet.

Wie legen Wert auf bestimmte Regeln:

- Achtsamer und respektvoller Umgang untereinander
- Händewaschen vor dem Essen
- Bewusster Umgang mit Lebensmitteln
- Teller bleiben auf dem Tisch stehen
- „abmelden“ beim WC-Gang
- Gruppenraum wird nur in Absprache verlassen
- Sorgfältiger Umgang mit dem Spielmaterial
- Bedachtes Verhalten in der Natur
- Liebevoller Umgang mit Lebewesen
- Teilen und warten bei begrenzter Anzahl an Spielmaterial (vor allem draußen)
- Rücksichtnahme auf die kleineren Spielgefährten

Spielzeug und Spielen

Kinder lernen durch das Spiel. Ein Spiel, in dem sich das Kind entweder allein, in Kleingruppen oder in größeren Gruppen beschäftigt, findet täglich statt und ist eine der wichtigsten Bestandteile für die Vorbereitung auf den Kindergarten.

Gefördert werden:

- die Motorik und Feinmotorik
- die Sinne
- Farben und Formen
- Kreativität und Fantasie
- verschiedene Techniken und Materialien
- Hand-Augen-Koordination
- Ausdauer
- Konzentration
- Gemeinschaft
- Rücksichtnahme

@ Kleinkindbetreuung Blumenweg

@ Kleinkindbetreuung Blumenweg

Zusammenarbeit mit den Eltern

Für die Kleinkindbetreuung Blumenweg ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Dies schafft gegenseitiges Vertrauen und bietet Raum für gute Gespräche. Durch einen regelmäßigen Kontaktaustausch mit den Eltern, können schon im Vorfeld Missverständnisse geklärt bzw. gelöst werden. Dies bietet uns auch die Möglichkeit, die Kinder besser zu verstehen und aus der Sicht der Eltern Einblicke zu bekommen.

@ Kleinkindbetreuung Blumenweg

Teamarbeit

Eine bedeutende Rolle für uns als Team spielt die gegenseitige Achtung und Wertschätzung untereinander. Der tägliche Umgang miteinander wirkt sich stark prägend auf das Verhalten der uns anvertrauten Kinder aus. Alle Pädagoginnen, Kindergartenassistentinnen und Kleinkindbetreuerinnen haben ihre Stärken und bringen diese in unser Team ein.
Wir unterstützen uns gegenseitig und stehen uns mit Rat und Tat zur Seite. Uns ist es wichtig, gemeinsame Ziele zu definieren und uns für unsere Einrichtung mit allen Kindern verantwortlich zu fühlen. Qualitativ hochwertige und pädagogische Arbeit braucht regelmäßigen Austausch, Planung und Absprachen, Reflexion sowie vielfältige Kooperation im Team.

Gesamt-Team

Das gesamte Team der KIBE trifft sich alle 14 Tage zur Besprechung.
Dabei werden allgemeine und organisatorische Inhalte besprochen.

Die einzelnen Gruppen treffen sich wöchentlich zur Wochenplanung, Reflexion der Vorwoche und zum regelmäßigen Austausch wie z. B.:
– Tagesablauf wird an die Bedürfnisse der Kinder angepasst
– Einteilung der Aufgaben
– Kinderbeobachtungen
– Regeln und Rituale festlegen
– Festlegen der Elterngespräche/ Aufnahmegespräche/Entwicklungsgespräche und Eingewöhnung

Vorbereitung und Planung

Die Planung besteht aus der Erstellung einer Jahres-, Wochenplanung sowie der Reflexion. Dies wird schriftlich festgehalten.

Konzeption

Eine Konzeption ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte dieser spezifischen Einrichtung. Sie wird immer wieder aktualisiert und ist für die Eltern/ Öffentlichkeit frei zugänglich.

Jahresplanung

Unsere pädagogische Arbeit ist abwechslungsreich und auf die Interessen der Kinder abgestimmt. Bei der Jahresplanung wird das gesamte Jahr grob durchstrukturiert, um einen Überblick zu erhalten.

Wochenplanung

In der Wochenplanung macht sich das gruppeninterne Team Gedanken über die einzelnen Tage. Dabei werden Tagesabläufe, Bildungs- und Spielangebote, anfällige Arbeiten, Werk- und Bastelarbeiten sowie Ereignisse und Termine dieser Woche geplant und vorbereitet. Zu jeder Vorbereitung gehört auch eine Reflexion.

Zusammenarbeit im Alltag

In der Kleinkindbetreuung Blumenweg gibt es die Möglichkeit, viele Dinge gemeinsam zu machen. Die Kinder kennen alle, die im Haus ein- und ausgehen. Im Alltag gibt es Zeiten, in denen gemeinsam etwas gemacht wird. Diese Besonderheit ermöglicht auch, dass Rituale, Feste und Feiern für das ganze Haus stattfinden können.

Gemeinsame Zeit im Garten

Der Garten bietet Raum und Zeit für das gemeinsame Spiel aller Kinder, die unsere Einrichtung besuchen.

@ Kleinkindbetreuung Blumenweg

Literaturverzeichnis und relevante Verweise

- Bundesministerium für Bildung, Wissen¬schaft und Forschung. (2023). Pädagogi¬sche Grundlagendokumente.
- Bundesministerium für Bildung, Wissen¬schaft und Forschung. (2018). Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten.
- Bundesministerium für Bildung, Wissen¬schaft und Forschung. (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Öster-reich.
- Land Vorarlberg. (2023). Kinderschutz Vorarlberg.
- Pädagogische Hochschule Vorarlberg. (2023). Beobachtung, Dokumentation und Planung in elementarpädagogischen Ein¬richtungen. Handreichung für pädagogische Fachkräfte.
- Lernmaterialien aus dem Aufbaulehrgang Pädagogische Fachkraft, Schloss Hofen
- Ideensammlung diverser Konzeptionen

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Kleinkindbetreuung Blumenweg
Achsiedlung 15
6923 Lauterach
© 2025, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserin ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Marktgemeinde Lauterach
Hofsteigstraße 2a
6923 Lauterach

T +43 5574 6802-0
marktgemeinde@lauterach.at
www.lauterach.at